

Austauschfahrt nach Lille, Frankreich

Mittwoch, 29. Januar bis Dienstag, 4. Februar 2025

Letzte Woche Mittwoch ging unser Austausch nach Frankreich los – und bereits der erste Tag war mega. Nach der Ankunft in Lille und ein paar Snacks zum Empfang im Lycée haben wir die französische Schule erkundet (zum Glück hat uns keiner in diesem Labyrinth vergessen), dann machten wir einige interessante Kennenlernspiele und andere lustige Aktivitäten. Es schloss sich eine Nachbesprechung zum ersten Teil des Austausches und zu unserem Erfolg bei der Teilnahme an der Challenge „Ma petite planète“ an. Die Siegergruppen wurden mit einem kleinen Preis geehrt. Nachmittags wurden wir beim Bowling zu Profis (oder auch nicht), bevor wir abends in den Gastfamilien oder im Internat aufgenommen wurden und uns dort eingelebt haben. Ein erster toller Tag ging mit viel Spaß und Fragen wie: „Was heißt nochmal Strike auf Französisch?!“ zu Ende.



Alle verbrachten eine gute erste Nacht in den Gastfamilien oder im Internat und kamen fröhlich morgens zum Bahnhof in Lille. Dort trafen wir uns um 8:30 um mit dem Zug nach Paris zu fahren. Leider durften uns unsere französischen Partnerschüler*innen nicht begleiten, da sie zum Unterricht gehen mussten. Unser Tag in Paris startete mit einer kurzen Besichtigung des Eiffelturms mit anschließender Bootsfahrt auf der Seine. Danach fuhren wir mit der Metro zum Mittagessen in ein Restaurant namens „Flunch“. Am Centre Pompidou bekamen wir etwas Zeit um uns Souvenirs zu kaufen. Von hier aus fuhren wir zur Notre Dame und zum Louvre. Beides besichtigten wir von außen. Hinter dem Louvre schauten wir uns noch ein Kunstwerk mit verschiedenen hohen Türmen an. Nach einem erlebnisreichen und aufregenden Tag in Paris fuhren wir wieder zurück nach Lille. Dort warteten auch schon unsere Austauschpartner*innen am Bahnhof auf uns und nahmen uns wieder mit in die Familien.



Am Freitagmorgen sind wir für die ersten beiden Stunden mit den französischen Schüler*innen in den Unterricht gegangen. Es fiel uns allerdings schwer dem Unterricht zu folgen, da wir Vieles nicht verstanden haben. Anschließend machten wir eine Stadtrallye durch Lille und wurden dafür in 3 Gruppen aufgeteilt. Wir sahen während der Rallye einen großen Teil der Altstadt mit vielen historischen Gebäuden und mussten viele Menschen auf Französisch ansprechen, um die Aufgaben der Rallye zu lösen. Wir probierten auch die berühmten „Merveilleux“, eine Spezialität aus Lille.



Danach fuhren wir zurück zur Schule um in der Mensa zu Mittag zu essen. Das Essen war allerdings nicht gut und den meisten hat es nicht besonders geschmeckt. Nach dem Essen arbeiteten wir an unserem Projektthema „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“. Vertreter*innen einer Umweltorganisation kamen in die Schule und führten mit uns einem Workshop zum Thema Klimawandel durch. Dabei mussten wir Karten mit Informationen über Ursachen und Folgen des Klimawandels zu einer übersichtlichen „fresque du clima“ auf einem großen Plakat anordnen. Wir bekamen immer mehr Karten, mit denen wir das Schaubild erweiterten, und mussten gemeinsam mit den französischen Schüler*innen diskutieren, was jeweils woraus folgt. Am Ende mussten wir noch in Kleingruppen Ideen sammeln und vorstellen, wie jeder Einzelne zum Klimaschutz beitragen kann. Wir haben während dieses Workshops viel über Klimaschutz nachgedacht. Allerdings war der Workshop für uns deutsche Schüler*innen auch recht schwierig und anstrengend, da fast alles auf Französisch stattfand. Danach war Ende des Programms für die erste Woche und wir fuhren mit unseren Austauschpartner*innen in die Gastfamilien.



Am Freitagabend und am Wochenende erlebten wir alle unterschiedliche Dinge, da die Gastfamilien das Programm individuell für ihre Gäste organisierten. Am Samstag machten einige eine Stadttour durch die Altstadt, das „Vieux-Lille“. Andere besuchten einen schönen See mit einem kleinen Park darum oder gingen zu einem Fußballspiel ins Stadion von Lille. Abends trafen sich viele von uns auf einer von einem Austauschpartner organisierten Party. Einige gingen gemeinsam mit der Gastfamilie essen. Am Sonntag machten viele von uns einen Ausflug in eine Spielhalle. Dort spielten sie Spiele an Automaten, aßen leckere Waffeln mit Schokolade, Sahne oder Puderzucker und hatten viel Spaß. Andere machten mit ihren Gastfamilien interessante Ausflüge, wie zum Beispiel in ein Bergbaumuseum, und sahen sich Lille genauer an. Abend wurden in die Gastfamilien Spiele gespielt und gemeinsam zu Abend gegessen.

Nach unserem Wochenende in den Gastfamilien haben wir uns am Montag um 8:00 Uhr wieder alle zusammen im Lycée getroffen. An diesem Tag stand ein Ausflug nach Bologne-sur-Mer an der Opalküste in Nordfrankreich auf dem Programm. An der Küste angekommen haben wir zuerst einen kurzen Stopp am „Cap Gris Nez“ gemacht. Wir waren an einem Aussichtspunkt oberhalb des Meeres und konnten dort etwas spazieren gehen. In Boulogne-sur-Mer haben wir einen Spaziergang hinaus auf den langen Landungssteg gemacht und in einer hafentypischen Fritterrie gegessen.



Anschließend sind wir ins „Centre national de la mer Nausicaá“, dem größten Aquarium Europas gegangen. Hier stand zunächst die Arbeit an unserem Projektthema an. Dazu wurden wir in mehrere kleine Gruppen unterteilt und mussten in einer Art „Escape Game“ Rätsel lösen, um der Frage auf den Grund zu kommen, warum die Haie drohen auszusterben. Bei der Auflösung am Ende wurde deutlich, dass die Ursachen hierfür im Klimawandel und in der Verschmutzung der Meere zu suchen sind. Nachdem wir in den Gruppen gearbeitet hatten, konnten wir schließlich noch selbstständig unsere Zeit im Aquarium nutzen und die Fische, Pinguine, Seelöwen und anderen Tiere bewundern. Begeistert von diesem tollen Tag fuhren wir am späten Nachmittag wieder zurück nach Lille.



Am Dienstagmorgen hieß es schon Abschied nehmen. Wir trafen uns alle um 8 Uhr in der Schule um gemeinsam in der Cafeteria zu frühstücken. Es gab Croissants, Pains au chocolat, Weißbrot, Kaffee, Kakao und Orangensaft. Nach dem Frühstück haben die Lehrer*innen mit uns eine Abschlussbesprechung gemacht und uns um ein Feedback zu der Austauschwoche gebeten. Danach haben uns die französischen Schüler*innen zum Bus begleitet. Nach vielen Umarmungen und „Au revoir“ Rufen sind wir in den Bus gestiegen und haben uns auf den Rückweg nach Köln gemacht. Während der Fahrt haben wir viele Songs gehört und mitgesungen. Als wir mittags gut gelaunt in Pesch ankamen, wurden viele schon von ihren Eltern erwartet und freudig in Empfang genommen.

Wir haben so viel Tolles durch den Austausch gelernt und neue Freunde gefunden. Wir sind auch als Gruppe zusammengewachsen und die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, werden wir nie vergessen.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.